

Ercheint täglich
fest 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannstraße 38.

Verkaufsstellen der Redaction
Dormittags 10-12 Uhr.
Nachmittags 4-6 Uhr.

Die für die Abgabe einzelner Nummern
machte sich bei der Redaction nicht
verpflichtet.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen an Wochenenden bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.

In den Filialen für Zus. Annahme:
Otto Reum, Universitätsstr. 22,
Börsenstraße, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,000.

Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 M.,
incl. Frachtlohn 5 M.,
durch die Post bezogen 6 M.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 30 M.,
mit Postbeförderung 45 M.

Inserte 50 Pf. Zeitzeile 20 Pf.
Gedruckte Schriften laut unserem
Preisverzeichnis - Tabellen für
Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsrecht
die Spalte 40 Pf.
Inserte sind stets an d. Expedition
zu senden. - Rabatt wird nicht
gegeben. - Zahlung pro numerando
oder durch Postnachschuß.

N^o 104.

Freitag den 19. März 1880.

74. Jahrgang.

* * *

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers wird

Montag, den 22. dieses Monats, Abends 7 1/2 Uhr

ein Festmahl im Schützenhause stattfinden.

Alle, welche sich betheiligen wollen, werden gebeten, die Tafelkarten à 4 Mark bis zum Abende des 21. dieses Monats bei Herrn Kühnrich im Schützenhause zu entnehmen.

Dieselbst werden auch Bestellungen auf Tafelplätze angenommen.

Leipzig, am 15. März 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi.

Wesserschmidt.

Bekanntmachung.

Das 2. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird bis zum 3. n. Mon. auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich ausliegen. Dasselbe enthält:

- Nr. 5. Landtagsabschied für die Ständeverammlung der Jahre 1879 und 1880; vom 10. März 1880.
- 6. Bekanntmachung, den Befehl einiger Bestimmungen des Lotterietrajectes für die Landeslotterie betreffend; vom 14. Februar 1880.
- 7. Bekanntmachung, eine Anleihe des Actienvereins für Gasbeleuchtung der Stadt Grimnitzschau betreffend; vom 20. Februar 1880.
- 8. Gesetz, den Umtausch der abgetheilten Kreis-Brunnen und Gähmip-Gewer Eisenbahnactien gegen Schulverschreibungen der dreiprocentigen Rentenanleihen von den Jahren 1876 und 1878 betreffend; vom 28. Februar 1880.
- 9. Verordnung, die Abfertigung des Strafverfahrens bei leichteren Zuwiderhandlungen gegen Strom- und Schiffahrtspolizeiliche Vorschriften betreffend; vom 6. März 1880.
- 10. Finanzgesetz auf die Jahre 1880 und 1881; vom 8. März 1880.
- 11. Verordnung, die Ausführung des Finanzgesetzes auf die Jahre 1880 und 1881 betreffend; vom 8. März 1880.
- 12. Gesetz, einen zweiten Nachtrag zu dem Finanzgesetz auf die Jahre 1878 und 1879 vom 5. Juli 1878 betreffend; vom 9. März 1880.
- 13. Gesetz, die Benutzung der Altersrentenbank zu Erwerbung von Renten für die Hinterlassenen der am 1. December 1879 in Juidau verunglückten Bergleute betreffend; vom 9. März 1880.
- 14. Gesetz, einige weitere Abänderungen des Gesetzes vom 13. November 1876 über die Erbschaftssteuer betreffend; vom 9. März 1880.
- 15. Gesetz, die Erhöhung der in Angelegenheiten der nichtstreitigen Gerichtsbarkeit zu erhebenden Gerichtsgebühren betreffend; vom 11. März 1880.

Leipzig, den 17. März 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi.

Stöß.

Bekanntmachung.

Es sind neuerdings angedruckt Streichhölzer in Packeten zu 250 Stück und mit der Etiquette „Carl F. Meyer, Berlin, Blumenstraße 180, Salohn-Bündel“, vollständig geölt und gerichtet, eingegangen. Die auf jedem Feuerzeug ohne besonders präparirte Reibfläche in den Fingern gedrückt worden, welche nach dem Ergebnisse der mit ihnen vorgenommenen Untersuchung als Gemenge von chlorsaurem Kali, amorphem oder rothem Borsäure, braunem Meisepulver und Glaspulver enthalten.

Diese Bündelholzer enthalten sich, wie nicht nur in einem Fall zur Anzeige gekommen, sondern auch durch angestellte Versuche bestätigt worden ist, durch einfaches Fallenlassen von selbst. Wegen dieser leichten Entzündlichkeit und da nach der Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 9. Januar 1845 nur die aus Borsäure, ohne Zusatz von chlorsaurem Kali, bereiteten Bündelholzer als erlaubt anzusehen sind, verbieten wir hiermit den Vertrieb der eingangsgedachten grünechten Salohn-Bündelholzer unter Androhung einer Geldstrafe bis zu 150 M. oder entsprechender Haftstrafe für jeden Fall der Zuwiderhandlung.

Leipzig, den 17. März 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi.

Stöß.

Bekanntmachung.

Auf den zwischen der Bayerischen und Südtirroler Eisenbahn-Trassen der Körner- und Schenkendorfsstraße, sowie auf einem Theile der verlängerten Bayerischen Trasse sollen macadamisirte Fahrbahnen hergestellt werden und sind die hierzu erforderlichen Arbeiten an einen Unternehmer in Accord zu vergeben.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserem Bauamt, Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 18 aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden. Bezügliche Offerten sind verhehelt und mit der Aufschrift: **Macadamisirung der Schenkendorfsstraße betreffend** versehen ebenfalls mit und zwar bis zum 31. d. M. Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Leipzig, den 19. März 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi.

Bekanntmachung.

In unserer Bekanntmachung vom 10. Januar d. J. hatten wir die Völkher, die Administratoren derjenigen Grundstücke, welche von den beabsichtigten Schleusenbauten in der Körner-, Sternwarten- und Thalstraße betroffen werden, aufgefordert, wegen Unterföhrung der Fallrohre u. s. w. die Ausführung der erforderlichen Arbeiten unverzüglich bei uns zu beantragen.

Da dem bisher von vielen Seiten noch nicht nachgekommen ist, so bringen wir uns obengedachte Bekanntmachung mit dem Bemerkten in Erinnerung, daß von allen denen, welche der Aufforderung nicht bis zum 15. April d. J. Folge geleistet haben, die angeordnete Geldstrafe von 60 M. unumkehrlich eingezogen werden wird und daß außerdem die Unterföhrung der Fallrohre auf ihre Kosten von Rathswegen erfolgen wird.

Leipzig, am 12. März 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi.

Dr. Bangemann.

Deutschland und Oesterreich.

Die Verhältnisse erweisen sich nicht selten stürker als die Menschen. Die Wahrheit dieses Satzes ist im Völkherleben schon oft die Hoffnung besorgter Vaterlandsfreunde gewesen, wenn die Tagesgeschichte Erscheinungen aufwies, die ein Volk seinen wahren Aufgaben zu entfremden drohten. Im Hinblick auf diese Erfahrung ist es sicherlich für uns interessant und lehrreich, den Ausgerungen zu folgen, welche einzelne Parteiföhrer in Oesterreich über die jüngerer Beziehungen des Kaiserstaates von der Rednerbühne der Parlamente herab fallen ließen. Aus diesen Worten sind dann Schlüsse möglich, in wie weit sich bei verschiedener Gestaltung der Parteiverhältnisse die Zuverlässigkeit des Bündnisses Oesterreichs mit dem Deutschen Reiche erproben würde. Unsere Leser erinnern sich noch jener sensationellen Rede, welche der Hauptföhrer der deutsch-oesterreichischen Feudalen, Baron Döbner, ein Mann, der schon während seiner Laufbahn als Diplomat sein Vaterland in mancherlei Verlegenheiten zu setzen wußte, vor Kurzem über die Politik Andraffy's, durch die Fenster des Wiener Herrenhauses in das Land hinaus gehalten hat. Dabei entpuppte sich dieser unfertige Politiker als ein glühender Verehrer Russlands und als ein lebensschäftlicher Gegner Deutschlands. Fast gleich-

zeitig ist auch der Panславist Kieger, ein Renegat, der sich als Föhrer der „national“-russischen Bewegung zu gerieren pflegt, mit größter Entschiedenheit für die russische Orientpolitik in die Schranken und gegen das deutsch-oesterreichische Schut- und Trugbündnis aufgetreten. Dem Beispiele dieser Herren ist vor einigen Tagen ein Mann mit deutschem Namen, der Pole Hausner, gefolgt, indem er im Reichsrathe mit Stenterton eine Philippika hielt, in welcher er nicht mehr und nicht weniger als die vollständige Trennung Oesterreichs von der reichsdeutschen Politik und rückhaltlosen Anschluß an Frankreich verlangte. Herr Hausner behauptete, um seine Richtumpolitik in das schönste Licht zu setzen, die Frage der Kröbergbahn. Der Redner führte dabei aus, daß die Eröffnung dieses neuen Verkehrsweges nicht nur von volkswirtschaftlichen und handelspolitischen Gesichtspunkten aus als ein Paroli auf die deutsche Verkehrspolitik mit Jubel zu begrüßen, sondern noch darum von Gewicht sei, weil er zugleich die Andahnung einer militärrischen Föhlung mit dem europäischen Westen, mit Frankreich, bedeute. Damit könne man sich in der Oesterreich, „von einem angeblichen Bundesgenossen frei machen, der mit ungläublicher Rücksichtslosigkeit volkswirtschaftlich Oesterreich Wunde um Wunde schlägt, der ihm einerseits wirtschaftlich und politisch Nichts ge-

währet und gewöhren will, aber militärrisch und politisch von ihm das Neueste verlangt...“ Der eble Pole mit dem deutschen Namen wünscht eher eine selbst das Czarenreich einschließende Staatenbundscombination, als das Zusammengehen mit dem neuen Deutschen Reiche. Die Erbitterung dieses Mannes gegen Deutschland überwiegt sogar seine natürliche Abneigung gegen Rußland, trotz aller Murawjows und ihrer Helfersarbeit während des letzten polnischen Aufstandes; ja man hört sogar aus der Bogenkammer der vorgetragenen Ansichten heraus, daß selbst Fürst Bismarck's Schutzpolitik herhalten muß, um Herrn Hausner's Deutschenhaß auf den Gipfel zu treiben. Wir dürfen uns keinen Täuschungen hingeben: das deutsch-oesterreichische Freundschaftsverhältnis erscheint von dieser Seite gefährdet. Schwarzgelber Feudalismus und Ultramonarchismus, dazu Czechen und Polen, sind in Oesterreich an der Winenarbeit; es gilt, das Bismarck-Andraffy'sche Werk in die Luft fliegen zu lassen, wenn auch der Zeitpunkt noch fern ist, an welchem der große Krach möglich wäre. Gelangen diese Elemente einmal zur Regierung, dann allerdings würde das Deutsche Reich zeigen müssen, daß es sich nach allen Richtungen der Windrose hin seiner Feinde zu erwehren die Kraft hat. Glücklicherweise ist dasirgeföhrigt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen; aber

bei der Ausgestaltung unserer Wehrfähigkeit ist immershin auch mit diesem Factor zu rechnen. Unsere Hoffnung ruht auf der Weisheit des erhabenen Monarchen, welcher die Geschicke Oesterreich-Ungarns leitet, als der höchsten Instanz, die über Krieg oder Frieden entscheidet, und in der Friedensliebe Kaiser Wilhelm's, seines treuen Bundesgenossen; unsere Stärke finden wir in uns selbst. Ein Wehr bedarf es für Deutschland zur Stunde nicht, um jeder Lage gewachsen zu sein.

Stiftungsfest des „Symposion.“

Am Mittwoch Abend feierte der hiesige Schriftsteller-Verein „Symposion“ sein Stiftungsfest im Trianon-Saale des Schützenhauses, wo eine hübsch arrangirte Tafel für die aus Mitgliedern und Gästen nebst Damen bestehenden Theilnehmer hergerichtet war. Wie immer in den Mittwoch-Versammlungen des „Symposion“, herrschte auch in dieser festlichen Vereinigung jener so ansprechende Ton vertraulich-collegialischen Verkehrs, der ein Sichfremdsfühlen in diesem Kreise unmöglich macht. Und dieser Ton hat, durch hübsche Ueberraschungen verschiedenster Art unterföhrt, dem Fest einen liebenswürdig-beitern Charakter verliehen, welcher demselben genö bei allen Theilnehmern eine freundschaftliche und dauernde Erinnerung sichert. Es war so

Bermiethung von Geschäftslocalen.

Folgende zwei in den nachbezeichneten, der Stadtgemeinde gehörigen Hausgrundstücken befindliche miethfreie Localitäten:

- 1. die aus einem 4stüdrigen und einem 1stüdrigen Zimmer nach der Straße heraus sowie einer zweistüdrigen Hofstube nebst Zubehör bestehenden Geschäftslocalitäten in der 1. Etage des Hauses Grimmitzschau Straße Nr. 37.
- 2. die aus einem 1stüdrigen und einem 1stüdrigen Zimmer mit Erker nach der Grimmitzschau Straße heraus und aus 3 Holzimmern bestehenden dergleichen Localitäten in der 1. Etage des Hauses Seiler's Hof.

sollen vom 1. April d. J. oder nach Befinden von einem zu vereinbarenden späteren Zeitpunkte an auf drei Jahre

Montag, den 22. d. M., Vormittags 11 Uhr

an Rathshöfe an die Meistbietenden anderweit vermiethet werden.

Die Miethobjecte werden nach einander in vorstehender Reihenfolge ausgeben und wird die Versteigerung bezüglich eines jeden derselben geschlossen werden, sobald darauf nach dreimaligem Ausrufe ein weiteres Gebot nicht mehr erfolgt.

Die Versteigerungs- und Bermiethungsbedingungen nebst Inventarium der zu vermiethenden Localitäten liegen schon vor dem Termine auf dem Rathhaussaale, 1. Etage zur Einsichtnahme aus.

Begegn Besichtigung der Localitäten wolle man sich an unseren Mieth-Inspector Herrn Meisch, Raschmarkt Nr. 1, 2. Etage, wenden.

Leipzig, den 8. März 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin.

Stöß.

Der Inhaber des abhanden gekommenen Sparcassenausleihbuchs Serie II Nr. 1748 wird hierdurch aufgefordert, sich damit binnen 3 Monaten, und längstens am 25. Juni a. e. zur Nachweisung seines Rechtes, bez. zum Zweck der Rückgabe gegen Belohnung bei unterzeichneter Anstalt zu melden, widrigenfalls der Sparcassen-Erbdung gemäß dem Anzeiger der Inhalt dieses Buches ausgehändigt werden wird.

Leipzig, den 17. März 1880.

Die Verwaltung des Rathhauses und der Sparcasse.

Königliche Baugewerkschule zu Leipzig.

Zu der Freitag, den 19. d. M., früh von 9-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr, und Sonnabend, den 20. d. M., früh von 9-1 Uhr im Schulsaale (Gebäude der Realschule 2. Ordn., Nordstraße, Barterre) stattfindenden

Ausstellung der Schülerarbeiten,

sowie zu dem Sonnabend, den 20. früh 11 Uhr in der Aula der Realschule abzubaltenden Entlassungs-actus beehrt sich im Namen des Lehrercollegiums ergebenst einzuladen

G. Pippus, R. Sarrath.

Deffentliche Plenaritzung der Handelskammer

Sonnabend, den 20. d. M., Nachmittags 6 Uhr in deren Sitzungssaale, Neumarkt 19, 1.

Tagesordnung:

- 1. Registrande.
- 2. Ergänzung des Ausschusses für Zoll- und Steuerfragen.
- 3. Berichte des Finanz-Ausschusses über a. die Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern, **Änderung der Grundzüge für Erhebung der Steuerzuschläge** betr., b. einen Nachtrag zum Haushaltspolice.
- 4. Bericht des Ausschusses für Handelsgesetzgebungsfragen über die Eingabe des Herrn Louis Hausdorff, einen durch die neuen Justizgesetze hervorgerufenen **Uebelstand im Gemeinshulwesen** betr.
- 5. Bericht des Verkehrs-Ausschusses über den Antrag des Herrn Oelshner, die beabsichtigte **Änderung des Eisenbahn-Tarifsystems** betr.
- 6. Berichte des Zoll- und Steuer-Ausschusses über a. das Ergebnis der auf Wunsch der auf Wunsch der Vereins zur Förderung der Handelsfreiheit angestellten Erhebungen, die **Wirklungen des neuen Zolltarifs** betr.; b. die von der Handelskammer zu **Wiesefeld** bezugs Anschließes mitgetheilte Petition, die **Wieder-aufhebung des Plackzollens** betr.; c. den Antrag des Herrn Schnoor, den Entwurf eines **Weichstempels** betr.

Aerztlicher Bezirksverein der Stadt Leipzig.

Der Rath der Stadt Leipzig hat unserem Vereine eine Einladung zugehen lassen zur Betheiligung an dem Festmahl, welches zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers Montag den 22. d. M. Abends 7 1/2 Uhr im Schützenhause von ihm veranstaltet werden wird. Tafelmarken zu 4 Mark sind bis zum Abend des 21. d. M. bei Herrn Kühnrich im Schützenhause zu entnehmen.

Dr. Ploss.

Oeffentliche Handelslehranstalt.

Zu der heute Nachmittag 3 Uhr stattfindenden Entlassung der Schüler der höheren Abtheilung beehrt sich hierdurch ergebenst einzuladen

Carl Wolfrum, Director.

78-1068
10000
199,56
0.1/77
m. Corp.
p. 1/175
0.1/77
m. Corp.
p. 1/175
0.1/77
m. Corp.
p. 1/175
D. 2694
s. B.